



Weihnachtliche Stimmung im Feierabendhaus Knapsack

Traditionell trafen sich gut gelaunte Pensionärinnen und Pensionäre Mitte Dezember 2024 in der guten Stube von Hürth, dem Feierabendhaus Knapsack.

Bei leckerem Kaffee und Weihnachtsgebäck fanden sich etwa 80 Personen im großen Saal des Feierabendhauses ein, um zum einen die neuesten Entwicklungen im Chemiepark Knapsack aus erster Hand zu erfahren und zum anderen auch den Kontakt untereinander zu pflegen.

Erst einmal Platz am festlich geschmückten Tisch genommen, gab es schnell vieles zu erzählen, speziell für die, die an der zuvor angebotenen Rundfahrt durch den Standort teilgenommen hatten, die von Thomas Kuhlows, Leiter Kommunikation der YNCORIS, moderiert wurde. Wie kann man besser einen Blick auf die frühere Arbeitsstätte erhalten, als bei der Fahrt vorbei an den Betrieben und Werkstätten und Bürogebäuden.

Der nachfolgende offizielle Teil des Jahrestreffen wurde vom Vorsitzenden der Pensionärsvereinigung, Helmut Weihers, mit einem freundlichen „Herzlich Willkommen“ eröffnet. In einem kurzen Überblick über das vergangene Jahr ließ Weihers die Aktivitäten wie Exkursionen und Vorträge noch einmal aufleuchten und gab auch einen ersten Blick auf die für 2025 geplanten Veranstaltungen.



Besonders erfreulich ist festzustellen, dass der Mitgliederbestand sich auch in 2024 erneut gesteigert hat. Zum Jahresende zählt die Pensionärsvereinigung Knapsack 156 Mitglieder.

Neben den Berichten zur Pensionärsvereinigung hatte der Vorstand zwei Gastredner gewinnen können, die über deren Aufgabe im Chemiepark informierten.

Einer der Vortragenden war Andreas Henn (im Bild), Geschäftsführer der seit wenigen Jahren im Chemiepark Knapsack ansässigen Palurec GmbH. Das Unternehmen hat zur Aufgabe, die gebrauchten Getränk kartons, die wir alle tagtäglich nutzen, sortenrein zu trennen und das dabei anfallende Material wieder zu recyceln.



Wie das geschieht zeigte Henn anhand von Bildern dem Publikum und erläuterte dazu die Verfahrensschritte. Aus den leeren Getränk kartons wird zunächst der Papierzellstoff in einer Papierfabrik separiert. Der dabei verbleibende Rest wird Palurec zugeführt. Hier wird der Rest des Kartons, wie Polyethylen und Aluminium, in verschiedenen Schritten in seine Bestandteile zerlegt. Auch die aus Polypropylen bestehenden Verschlüsse werden sortiert, geschreddert und einer Wiederverwertung zugeführt.

Henn bot der Pensionärsvereinigung im Zuge der Vorstellung an, die Anlage in kleinen Gruppen einmal besichtigen zu können. Sicherlich ein interessantes Angebot, auf das man gerne zurückkommen wird.

Zweiter Gast des Nachmittags war Pierre Kramer (im Bild), Standortentwicklung Chemiepark Knapsack. Sein Thema war die südliche Erweiterung des Chemiepark-Geländes und die neueste Entwicklung auf der Fläche. Zunächst berichtete Kramer über die Historie des 30-ha-Geländes. Die konkretisierten Bestrebungen zur Entwicklung und Bebauung des Geländes, das aus dem Braunkohletagebau „Hürtherberg“ entstand, starteten bereits in 2007. Aber erst in 2016 kam es zu einem Bebauungsplanentwurf für etwas mehr als die Hälfte des gesamten Grundstückes, der bei der Stadt Hürth eingereicht wurde.



Nach weiteren behördlichen Hürden und der Suche nach Investoren konnte in das bereits am Standort ansässige Unternehmen LyondellBasell für die erweiterte Fläche als Investor gefunden werden. 2024 wurden die Pläne konkretisiert und der



Kunststoffhersteller, der auch in Wesseling eine große Kunststoffproduktion betreibt, entschied sich, ein integriertes Recycling- und Weiterverarbeitungszentrum für Kunststoffabfälle zu erstellen.



Auf dieser großen Fläche südlich des Chemiepark-Teils Hürth wird Lyondell Basell das Recycling- und Weiterverarbeitungszentrum für Kunststoffe errichten.

Der Vortrag zeigte den Pensionärinnen und Pensionären, dass der Chemiestandort auch weiterhin eine vielversprechende und gute Zukunft hat.



Nach den Informationen von Henn und Kramer zur Gegenwart gingen die Gäste in den informellen Austausch. Bei einem warmen Buffet am frühen Abend tauschte man sich nicht nur über die aktuellen Gegebenheiten aus, sondern stieg auch in die Vergangenheit ein. Schließlich ist es auch schön, in den alten Zeiten zu schwelgen und Geschichten und Anekdoten auszutauschen und Freundschaften untereinander zu vertiefen. Dazu ist man nämlich nie zu alt.

Mit dem Wunsch und Versprechen, sich bei einer der nächsten Exkursionen oder Vorträgen wiederzusehen, machte man sich nach dem schönen Treffen wieder auf den Heimweg.

Günther Geisler

Hier noch ein paar Impressionen von dem gemütlichen Nachmittag.

